Ernst Nikulski Stand: 2018

Familienforschung NIKULSKI

1. Die Bedeutung des Familiennamens Nikulski

Der Familienname **Nikulski** lässt sich als Kurzform ***(Nikol/Nikul)*** zum Rufnamen ***Nikolaus*** identifizieren und wurde durch die slawische Endung *–ski* erweitert. Der Rufname ***Nikolaus*** ist griechischen Ursprungs. Griechisch **Nikólaos** geht auf griechisch *nike* ‚Sieg' und *laós* ‚Volk', ‚Kriegsvolk' zurück. Im Mittelalter fand der Name häufig Verbreitung. Der heilige **Nikolaus** war im 4. Jahrhundert Bischof von Myra (Lykien). Er wurde zunächst in der Ostkirche verehrt, dann breitete sich sein Kult auch im Abendland aus. In Deutschland war er Patron der Kinder (Schüler) und zahlreicher Stände (der Schiffer und seefahrenden Kaufleute vor allem). Er gehörte zu den 14 Nothelfern. Siehe auch: Irenäus Totzke, Paul Jacobs: „Nikolaus – Sein Leben in Bildern und Legenden"[9]
Das Suffix *–ski,* welches am häufigsten in Polen vorkommt, kann zwei unterschiedliche Bedeutungen in den Namen hineinbringen.

1. Es gibt die Zugehörigkeit
   - zu einem Ort (Mikulski/Nikulski = männliche Person aus/von einem Dorfe/Gute einem Besitzer namens Mikolai/Nikolai/Mikul/Nikul gehörenden stammend)
   - zu einer Person (zu ***Nikolaus*** gehörend) oder
   - zu einem Besitz (des ***Nikolaus***) an.
2. Das Suffix *–ski* trägt noch die patronymische Funktion, d. h. es gibt die Abstammung vom Vater (Namens ***Nikolaus***) an oder die Zugehörigkeit zu einer Familie (***Nikolaus***)

2. Die Verbreitung des Namens Nikulski

2.0. Allgemeines

Der Name ist bereits in den mittelalterlichen Urkunden belegt, z.B.

- "Test(is) ... Nicul" 1228 (Preußisches Urkundenbuch I/1 64)
- "Nicul, decanus Gneznensis, canonicus ... ecclesiae (Cracoviensis)" 1325-1327 (Monumenta Poloniae Vaticana. Bd. I, Kraków 1913. 139, S. 107)
- Dziussius Miculsky 1414 (B. Ulanowski: Wybór zapisek sadowych kaliskich (= Gerichtsakten Kalisch) z lat 1409-1416. Archivum Komisji Historycznej, Bd. III, Kraków 1886)

2.1. Nikulski in Deutschland

Es gibt gegenwärtig mehr als 200 Personen in Deutschland, die den Familiennamen **Nikulski** tragen. In den deutschen Telefonbüchern kommt der Name **Nikulski** 70-mal vor. Für fast alle dieser Teilnehmer konnte nachgewiesen werden, dass die Vorfahren aus Masuren/Ostpreußen stammen. Die ältesten Nachweise finden sich im Kirchspiel Ostrokollen Kr. Lyck/Ostpreußen für das Dorf Soltmahnen. Allmählich folgte eine Ausbreitung vom Kreis Lyck auch in die Kreise Treuburg (Oletzko/Marggrabowa) und Johannisburg. Bis ins 18. Jahrhundert findet man oft für die gleiche Person abweichende Schreibweisen, wie Mikulski, Niculski, Nikulski u.ä. Am Ende des 19. Jh. zogen einige **Nikulski** nach Westfalen und einer nach

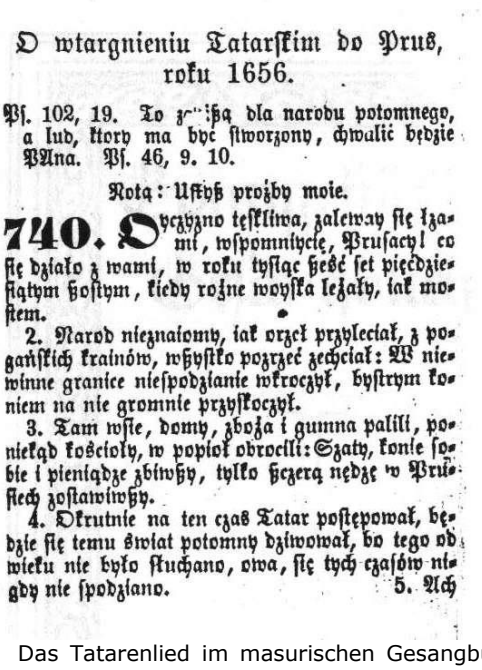
Pommern. Durch das Kriegsende verließen vermutlich alle Nikulski Ostpreußen. Der letzte deutsche Bürgermeister von Soltmahnen war Gottlieb Nikulski (1882 – 1946).

2.1.1. Quellenlage in Deutschland

1. Nach mündlich überlieferten Aussagen (etwa 1930) eines Lycker Archivars sollen zwei Brüder Mikulski/Nikulski vermutlich aus dem benachbarten Herzogtum Masowien kommend nach 1690 in Soltmahnen, Kreis Lyck/Ostpr. Grundbesitz erworben haben. Im Steuergefälle (Steuerbücher) des Amts Lyck von 1694 (Ostpreußischer Foliant Vol. 6505) ist der Name Nikulski noch nicht enthalten. Der Erwerb kann daher erst danach erfolgt sein.

   Der geschichtliche Hintergrund:

   Im 2. schwedisch-polnischen Krieg 1656 - 1660 versuchte der Große Kurfürst, sich durch wechselnde Allianzen von der polnischen Lehensabhängigkeit zu befreien. Er verbündete sich zunächst mit den Schweden und beide Länder schlugen die Polen in einer Schlacht vor Warschau. König Johann Kasimir von Polen sammelte jedoch überraschend schnell seine geschlagenen Truppen und verbündete sich mit tatarischen Streitkräften unter Führung des polnisch-litauischen Generals und Hetmans Vincenty Gonsiewski.



O wtargnieniu Tatarskim do Prus, roku 1656.

Pſ. 102, 19. To zapiſą dla narodu potomnego, a lud, ktory ma być ſtworzony, chwalić będzie PAna. Pſ. 46, 9. 10.

Nota: Uſłyſz proźby moie.

740. Oczyzno tęskliwa, zaleway ſię łzami, wſpomnięcię, Pruſacy! co ſię działo z wami, w roku tyſiąc ſześć ſet pięćdzieſiątym ſoſtym, kiedy rożne woyſka leżały, iak moſtem.

2. Narod nieznaiomy, iak orzeł przyleciał, z pogańſkich krainów, wſzyſtko pozrzeć zechciał: W niewinne granice nieſpodzianie wkroczył, byſtrym koniem na nie gromnie przyſkoczył.

3. Tam wſie, domy, zboża i gumna palili, poniekąd kościoły, w popiół obrocili: Szaty, konie ſobie i pieniądze zbiwſzy, tylko ſzczerą nędzę w Pruſiech zoſtawiwſzy.

4. Okrutnie na ten czas Tatar poſtępował, będzie ſię temu świat potomny dziwował, bo tego od wieku nie było ſłuchano, owa, ſię tych czaſów nigdy nie ſpodziano. 5. Ach

Das Tatarenlied im masurischen Gesangbuch von 1895 (insgesamt 41 Strophen)

Die Preußen verloren die Schlacht bei Prostken. Es wurden 13 Städte und 249 Dörfer, Flecken und Höfe und 37 Kirchen vernichtet. Etwa 23 000 Menschen wurden erschlagen, 34 000 Einwohner in die Sklaverei verschleppt, mehr als 80 000 starben an Hunger und der eingeschleppten Pest. Diesen Tatareneinfall schildert in masurischer Sprache aus eigenem Erleben der Pfarrer Johann Molitor aus Groß Rosinsko in einem Lied. Die Übertragung ins Deutsche erfolgte von Rektor Pisanski. Noch im Jahre 1694 waren in Soltmahnen von 20 Huben und 10 Morgen nur 8 Huben und 15 Morgen besetzt, der Rest war wüst. Im Zuge der „Repeuplierung" erfolgte auch die Ansiedlung der Nikulski.

2. Den bisher ältesten Nachweis enthält das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz zu Berlin [1], XX. Hauptabteilung (Staatsarchiv Königsberg) EM 83h Nr. 28. Nach der großen Pest 1709-1711 wurde der Zustand der Militärverfassung festgestellt. Unter den „Enrollierten" (zum Rekruten bestimmte Wehrpflichtige, die bei ihrem Truppenteil in die Musterrolle eingetragen und bis zur Einstellung mit einem Laufpass in die Heimat beurlaubt waren), befindet sich **Bartek Mikulsky** (1711 bereits verstorben) und der Wirth **Jann Mikulsky** aus Soldtmahnen.

3. Bei der Erbhuldigung im Jahre 1714 [2] haben im September 1714 „von denen Pauren" auch **Jacob Nikulsky** und **Andres Nikulski** aus Soldmahnen „S. Königl. Mayst. den Erb Eyd geleistet".

4. Im Steuergefälle (Steuerbücher) des Amtes Lyck von 1716 (Ostpreußischer Foliant Vol. 6508) sind **Andres Mikulski/Nikulski** und **Jacob/Jacub Nikulski** in Soldtmahnen als steuerpflichtige „Ambts Unterthanen" genannt.

5. In der Prästationstabelle [3] Lyck Nr. 1 von 1720/21 werden im Dorf Soldtmahnen vermerkt: „die Bauern **Jacob Nikulsky**, der 1 alt besetzte Hufe besaß, und **Jendr.**(is) [Andreas] **Nikulsky**, der 15 alt besetzte Morgen und 15 neu besetzte Morgen Land besaß" (S. 351 v). In dem Dorf Dlugochorellen (1897 mit Downarren zu Langsee vereinigt) - 6,5 km von Soltmahnen entfernt - wird **Jan Nikulsky** genannt (S. 84 v.).

6. Die Mühlenkonsignation [4] des Amtes Lyck von 1750 enthält in Soldtmanen **Adam Niculski** und **Paul Niculski.** Adam lebte mit seiner Frau und zwei Brüdern in einem Haushalt. Paul und seine Frau hatten eine Tochter unter und eine Tochter über 12 Jahre. In Millussen - 4 km von Soltmahnen entfernt - wohnte **Jacub Niculski** mit seiner Frau und einer Tochter über 12 Jahren, sowie 2 Söhnen und einer Tochter unter 12 Jahren.

7. In der Stammtafel der zu Borken – 8,5 km von Soltmahnen entfernt – angesessenen von Langheim (GSTA PK, I. HA Rep. 176 (Königl. Heroldsamt) VI, L Nr. 89 – v. Langheim, ev.) steht, dass ein **Michael Nikulski** die Anna Ortha v. Langheim, Tochter des Friedrich v. Langheim [+ 27.1.1799] auf Borken, Amt Lyck, geheiratet hat.

8. In den polnischen Staatsarchiven in Olsztyn und Suwałki Zweigstelle Ełk befinden sich Besitzer Nikulski in Grundbüchern von folgenden Orten: Chrosziellen (Kreuzfeld), Bialla (Gehlenburg) [Grundstücke in Drigallen (Drigelsdorf), Gross Rosinsko (Großrosen) u. Krzywinsken (Heldenhöh)], Iwaschken (Hansbruch), Krupinnen (Klein Wittingen), Langsee, Milussen, Neuendorf, Popowen (Wittingen), Richtenberg, Rogallen, Rosinsko (Rosenheide), Soltmahnen, Statzen, Wilkassen und Wittenwalde.

9. Eine direkte Zuordnung der Personen zu einzelnen Stämmen der Nikulski ist nur über Kirchenbücher (bis Sept.1874) und Standesamtsunterlagen (ab Okt.1874) möglich. Die Originale der masurischen Kirchenbücher sind in beiden Weltkriegen weitgehend vernichtet worden. Ausgewertet wurden Kirchenbuchduplikate, die seinerzeit für die Amtsgerichte angefertigt werden mussten. Im Jahr 1940 sind diese für die Familiengeschichtlichen Sammlungen des Reichssippenamtes in Berlin verfilmt worden. Für die Kirchspiele Ostrokollen und Pissanitzen sind vom Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen (VFFOW) Abschriften der Kirchenbuchduplikate von 1832 bis 1874 veröffentlicht worden [10], [11]. Dort sind auch historische Karten der Kirchspiele und Erläuterungen enthalten. Für Wielitzken (1738 bis 1874) und noch weitere angrenzende Kirchspiele sind Filme im Sächsischen Staatsarchiv, Leipzig vorhanden. Diese können auch über FamilySearch ausgewertet werden. Außerdem konnten Kopien von Einwohnermeldekarten der Stadtarchive von Gelsenkirchen und Essen erworben werden. Alle anderen Daten sind von den in Deutschland lebenden Nikulski bereitgestellt worden.

2.1.2. Stämme der in Deutschland lebenden Nikulski

Um 1830 lebte bereits die etwa fünfte Generation der Nikulski im Kirchspiel Ostrokollen und den angrenzenden Kirchspielen. Soweit bekannt in den Orten: Soltmahnen, Milussen, Brodowen, Dybowen, Glinken, Prostken, Statzen und Kutzen.

Insgesamt lebten bis 1945 Personen mit dem Familiennamen Nikulski in folgenden Orten Masurens:

Kr. Lyck:
Borken, Borszymmen (Borschimmen), Brodowen (Broden), Buczylowen (Ehrenwalde), Chroscziellen (Kreuzfeld), Dlugossen (Langheide), Glinken, Goldenau, Gollubien (Gollen), Iwaschken (Hansbruch), Kobylinnen (Kobilinnen), Krupinnen (Klein Wittingen), Langsee, Makoscheyen (Ehrenwalde), Mylussen (Milussen), Neuendorf, Ostrokollen (Scharfenrade), Popowen (Wittingen), Prostken, Rogallen, Rosinsko (Rosenheide), Soltmahnen, Statzen, Wischniewen (Kölmersdorf), Wittenwalde, Zdunken (Sdunken), Ulrichsfelde), Zielasken (Schelasken)

Kr. Johannisburg:
Dmussen (Dimussen), Drigallen (Drigelsdorf), Dybowen, Groß Rosinsko (Großrosen), Krzywinsken (Heldenhöh), Olschewen, Skarzinnen (Richtenberg), Sokollen, Sulimmen

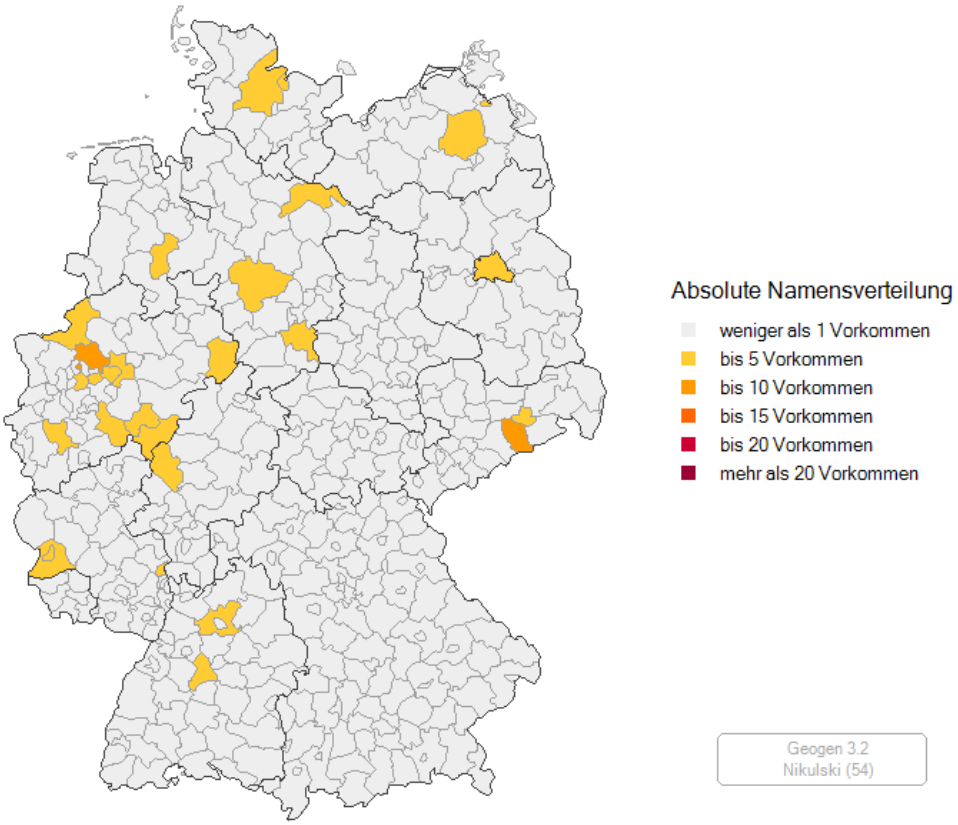
Kr. Treuburg/Oletzko:
Seesken, Wielitzken, Willkassen,

Nach meinen bisherigen Forschungen lassen sich die in Deutschland lebenden Nikulski auf folgende Stammahnen zurückführen:

- Thomas Nikulski, geboren 1742; erfasst sind 483 Nachkommen und 240 Gatten in 9 Generationen
- Jacob (Grzes) Nikulski, geboren 1816; erfasst sind 85 Nachkommen und 33 Gatten in 8 Generationen
- Mathes (Mathys) Nikulski, geboren 1861; erfasst sind 57 Nachkommen und 30 Gatten in 6 Generationen
- Gottlieb Nikulski, geboren vor 1850; erfasst sind 13 Nachkommen mit 7 Gatten in 5 Generationen.

Das Zusammenführen der Stämme auf einen gemeinsamen Ursprung war bei der bisher erforschten Quellenlage nicht möglich. Interessant wäre ein genetischer Test, der den gemeinsamen Ursprung nachweisen könnte. Außerdem gibt es in den vorhandenen Filmen von Kirchenbuchkopien einige weitere Nikulski, die nicht direkt zuordenbar sind. Zu ihnen ließen sich aber bisher von den lebenden Nikulski keine Verbindungen finden.

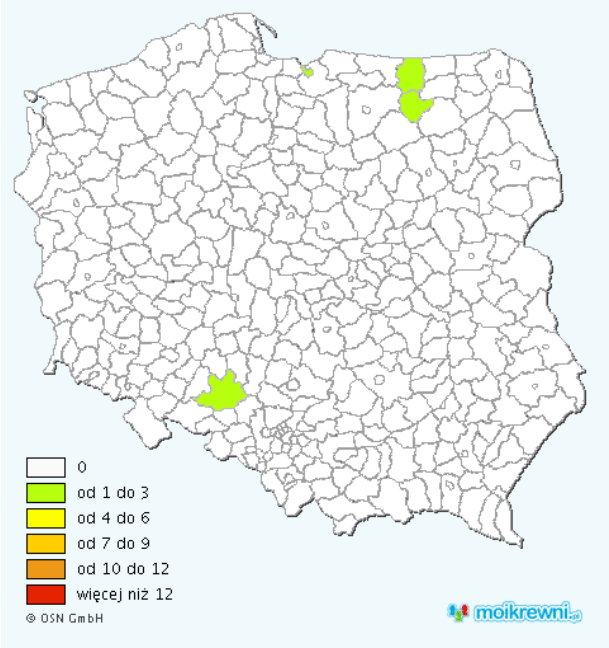
Weitere Forschungen könnten sich einerseits auf Ergänzungen und Verknüpfungen der bisher erfassten Personen zu den bisher bekannten erstrecken. Andererseits könnte durch Recherchen im Geheimen Preußischen Staatsarchiv (GPStA) und in polnischen Archiven versucht werden, die Herkunft der ersten Nikulski/Mikulski in Soltmahnen zu entdecken.



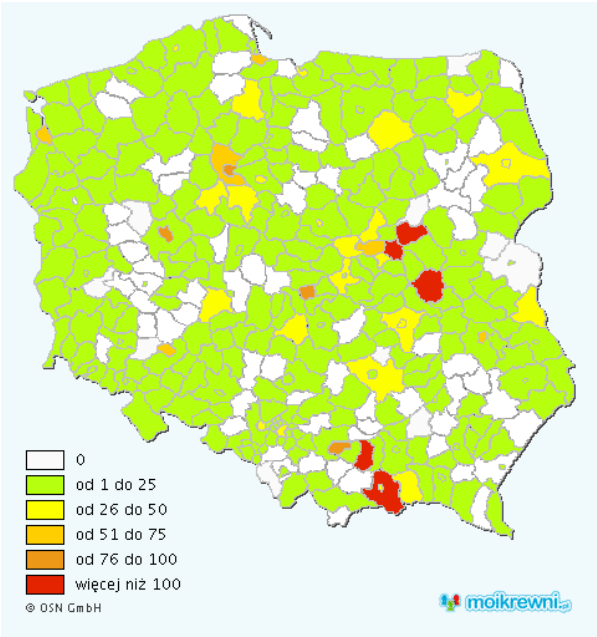
Häufigkeit des Vorkommens des Familiennamens Nikulski in Deutschland nach Telefonbucheinträgen im Jahre 2007 und 2017

2.2. Nikulski in Polen

Die Namens-Hauptform in Polen ist Mikulski. Sie ist vom Vornamen Mikołaj genauer von der altpolnischen Umgangsform Mikuła abgeleitet. Nikulski ist eine Nebenform. Der International Genealogical Index nennt mehrere polnische Nikulski. Der 1833 in Preußen steckbrieflich gesuchte Felix Nikulski stammte aus der Provinz Posen, wo zu dieser Zeit mehrere katholische und damit polnische Nikulski lebten. In einer Liste nach Sibirien verbannter Polen von 1883/84 steht Nikulski Józef (Никульский Иосиф). Es gab vor 1993 [5] 12 Personen mit Familiennamen **Nikulski**, überwiegend in der Wojwodschaft Suwalki, zu der auch Oletzko gehört. Rymut greift auf ältere Versicherungsdaten zurück, so dass auch die bis 1957 in Polen lebenden Deutschen mitgezählt sein könnten. Ähnliche Namensvarianten kamen mit folgender Häufigkeit vor: ***Mikulski*** 9693mal, ***Nikolsk***i 44mal, ***Nikolajski*** 10mal und ***Nikoleiski*** 8mal. Eine Familie Nikolski (o und u wurden/werden im Polnischen recht ähnlich ausgesprochen und wechselten auch öfter bei den Namensschreibweisen), Wappenstamm nicht genannt/bekannt, saß im Lande Wilna auf einem Gut Nikolski(e), also östlich des Amtes Lyck in Litauen. Ein N. Nikolski, Sohn des Wasil, Enkel des Pawel, wird im Jahre 1506 genannt. Sie werden Anfang des 16. Jahrhundert öfter in der Metryka Litewska erwähnt. Mehr zu Nikolski findet man in [8]. Bei der Volkszählung von 1989 http://www.herby.com.pl/herby/ gab es in Polen 12 Personen **Nikulski:** 1 elbląskie (Elbing), 1 krakowskie (Krakau), 1 olsztyńskie (Allenstein), 3 opolskie (Oppeln), 1 słupskie (Stolp) und 5 suwalskie (Suwalki):
In der polnischen Genealogieseite http://www.moikrewni.pl/mapa/index/n_29.html gibt es 6 Einträge Nikulski (Januar 2008), davon 2 Mrągowo (Sensburg), 2 Opole (Oppeln), 1 Elbląg (Elbing) und 1 Kętrzyn (Rastenburg).



Häufigkeit von Nikulski in Polen



Häufigkeit von Mikulski in Polen

2.3. Nikulski in Rußland

In Russland kommt der Name **Никольский (Nikolski)** häufiger als **Никульский (Nikulski)** vor. In einem russischen Namensbuch [6] steht, dass er zur Zeit der Vergabe von Familiennamen besonders an Priesterseminaren beliebt war. Es gibt mehrere berühmte bürgerliche **Nikolski**, sowie Adelsgeschlechter **Nikolski** und **Mikulski.** In Russland tragen 70 Orte den Namen Nikolski, 11 Nikolsk, 6 Nikolskoje. Im russischen Telefonbuch http://gde24.ru/ gibt es zahlreiche Einträge. Im Internet ergibt das Suchargument **Никульский** (Nikulski) viele Treffer, u. a. den Fachbuchautor Igor Jewgenewitsch Nikulski (Игорь Евгеньевич Никульский), die Filmregisseure Jewgeni Wasilewitsch Nikulski (Евгений Васильевич Никульский, geb. 1924) und Gleb Nikulski (Глеб Никульский), den Schauspieler, Schriftsteller, Dichter und Kulturmanager Andrej Nikulski (Андрей Никульский). Auch im Atomforschungszentrum Dubna arbeitete ein Physiker A.W. Nikulski (А.В. Никульский).

Die russische Webseite http://www.onomastikon.ru/ enthält zu **Никульский (Nikulski)**, **Никольский (Nikolski)** und **Микульский (Mikulski)** gleichlautend einen ersten Abschnitt:

Фамилия Никульский / Никольский / Микульский в большинстве случаев имеет польское происхождение и формируется либо из самой Польши, либо из соседних с ней государств (Белоруссия, Украина). Подавляющее большинство представителей фамилии Никульский относились к польской шляхте. В 10% процентах носитель фамилии возможно является потомком древнего русского княжеского или боярского рода. Но в обоих случаях фамилия указывает, в основном, на местность, где прожилвали дальние предки человека или населенный пункт, откуда, по легендам, происходит этот род, однако фамилия может происходить и от имени или прозвища далекого предка человека. Также, в 29% случаев эта фамилия была дана предком священнослужителем, когда он выпускался из семинарии. В таких случаях фамилия давалась по воле руководства училища и могла быть образована от названия местности, церковного праздника, имени святого.

Übersetzung:
Der Familienname **Nikulski / Nikolski / Mikulski** ist in den meisten Fällen polnischer Herkunft und stammt entweder aus Polen selbst oder aus den Nachbarländern (Belarus, Ukraine). Die überwiegende Mehrheit der Namensträger Nikulski gehörte dem polnischen Adel an. Bei 10% der Namensträger ist es möglicherweise ein Nachkomme einer alten russischen Fürsten- oder Bojaren-Familie. Aber in beiden Fällen deutet der Name im wesentlichen auf das Gebiet oder den Ort, wo die Vorfahren der Überlieferung nach lebten, jedoch kann der Name auch im Namen oder Spitznamen der Vorfahren auftreten. In 29% der Fälle wurde dieser Name auch einem Vorfahren, einem Priester gegeben, als er die Seminarausbildung abschloss. In solchen Fällen wurde der Name durch die Schulleitung festgelegt und konnte nach dem Namen eines Ortes *(Nikolskoe)*, einem Kirchenfest oder nach dem Heiligen *(Nikolai)* benannt werden.

Zweiter Abschnitt für **Никульский (Nikulski)**,
Фамилия Никульский относится к виду не очень часто встречающийся на территориях России и ближнего зарубежья. В имеющихся заслуживающих внимание ретроспективных записках граждане с этой фамилией являлись знатными персонами из русского московского мещанства в XV-XVI в., имеющих в своем распоряжении хорошую царскую привелегию. Изначальные упоминания фамилии можно найти в указателе переписи населения Руси в период царствования Иоана Грозного. У великого князя имелся определенный список княжеских и благозвучных фамилий, которые давались близким в случае особого расположения или поощрения. Тем самым данная фамилия сохранила личное начальное обозначение и является редкой.
Übersetzung:
Der Familienname **Nikulski** ist in dieser Form in Russland und im angrenzenden Ausland nicht sehr verbreitet. Die zur Verfügung stehenden bemerkenswerten historischen Unterlagen enthalten Bürger mit diesem Namen, die bedeutende Persönlichkeiten der russischen Mittelschicht in Moskau in XV-XVI Jahrhundert waren und ein besonderes Privileg des Zaren besaßen. Der erste Nachweis dieses Namens wurde im Index der Volkszählung des alten Russland in der Zeit der Herrschaft von Iwan dem Schrecklichen (Iwan IV. Wassiljewitsch 1530-1584) gefunden. Beim Großfürsten fand sich eine besondere Liste der edlen und ehrenwerten Namen, die nur im Fall besonderer Verdienste oder Auszeichnung von der Behörde verliehen wurden. Damit ist der Name in dieser ersten Nennung personengebunden und außergewöhnlich.

2.4. Nikulski in den U.S.A.

Aus Passagierlisten von Auswandererschiffen ist ersichtlich, dass in die U.S.A. zwischen 1892 und 1914 mindestens 17 Nikulski eingewandert sind, davon Edmond Nikulski aus Preußen. Da nach den polnischen Teilungen Teile Polens zu Preußen gehörten und dieser Vorname bei den masurischen Nikulski nicht üblich war, ist er vermutlich auch polnischer Herkunft. Die übrigen kamen aus Russland, hatten aber überwiegend polnische Nationalität. Der überwiegende Teil Polens stand seit der dritten polnischen Teilung bis zum Ende des ersten Weltkriegs unter russischer Herrschaft. Brian J. Nikulski teilte mir mit, dass durch Verschreiben auf einer Urkunde seit 1951 seine Familie Nikulski, statt vorher Mikulski heißt. In amerikanischen Telefonbüchern stehen überwiegend Angehörige dieser Familie.

2.5. Nikulski in England

Hier lebt der Journalist Fred Ruter, der als **Manfred Nikulski** 1937 in Münster geboren und dann adoptiert wurde.

2.6. Nikulski in Australien

In Australien lebt Werner **Nikulski** (geb. 1940 in Rosenheide Kr. Lyck), aber es gibt noch zwei weitere Telefonbucheinträge in New South Wales und Queensland.

2.7. Nikulski in Kanada

In Kanada stehen 2 Nikulski im Telefonbuch. Einer teilte mir mit, dass seine Vorfahren aus Deutschland stammen. Nähere Angaben waren nicht bekannt.

2.8. Nikulski in der Schweiz

In der Schweiz lebt Erika Stritt, die als **Erika Nikulski** 1940 in Bielefeld geboren wurde. Ebenfalls ist **Markus Nikulski**, geboren 1989 in Dresden, in die Schweiz gezogen.

Anmerkung:

Informationen erhielt ich im Schriftwechsel mit:

- Prof. Dr. Dr. h.c. E. Eichler, Universität Leipzig, Institut für Slavistik, Namensberatungsstelle
- Freie Universität Berlin, Institut für Slawische Philologie und Balkanologie
- Prof. Dr. Bogdan Siciński, Universität Wroclaw, Institut für Polnische Philologie
- Prof. Dr. Wladyslaw Kupiszewski, Universität Warschau, Institut für Polnische Sprache

Quellen:

[1] Bruno Janczik, Fritz Nauheim: Dragoner, Wibranzen und Enrollirte zur Zeit der großen Pest – Berichte und Tabellen der Ämter 1711, Teil IV. Die südöstlichen Ämter; in: Altpreußische Geschlechterkunde 1998, S. 237-344

[2] Geh. Staatsarchiv Preußischer Kulturbes. Etatsminist. Titel 87d Nr. 39 bis 55 Actum in Königl. Ambte Lyck, den 27. 9br.1714. in VFFOW-Sonderschrift 45: Erhuldigungsakten des Herzogtums und Königreichs Preußen, 3. Teil 1678 bis 1737

[3] Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz Berlin, XX. HA (Staatarchiv Königsberg): Bestand Prästationstabellen des Amtes Lyck. Nr. 1 (1720/21)

[4] Manfred Kwalo: Die Mühlenkonsignationen des Amtes Lyck von 1750 in: Altpreußische Geschlechterkunde 1999, S. 167-232

[5] Slownik nazwisk wspólcześnie używanych, pod red. K. Rymuta, Kraków, 1993

[6] Юрий Федосюк: Русские Фамипий - популярный этимологический словарь, Москва, "Детская Литература", 1972
[7] Kazimierz Rymut: Nazwiska Polaków, Wrocław-Warczawa-Kraków, 1991
[8] Adam Boniecki: Poczet Rodów w wielkiem ksiestwie litewskie w XV i XVI wieku. Warszwa 1883.
[9] Irenäus Totzke, Paul Jacobs: „Nikolaus – Sein Leben in Bildern und Legenden", Friedrich Bahn Verlag, Neukirchen-Vluyn 1996
[10] Nikulski, Ernst Günter: Kirchenbücher Pissanitzen, Kr. Lyck 1832 - 1874 VFFOW Quellen, Materialien und Sammlungen zur Altpreußischen Familienforschung (QMS) Nr. 17, Hamburg 2012
[11] Nikulski, Ernst Günter und Willi: Kirchenbücher Ostrokollen, Kr. Lyck 1832 - 1874
VFFOW Quellen, Materialien und Sammlungen zur Altpreußischen Familienforschung (QMS) Nr. 20, Hamburg 2013

Hinweis:

Es liegen umfangreiche Datenbestände vor:

- Nikulski in 10 Generationen: 870 Personen mit 360 Gatten.
- Meine genealogische Datei insgesamt: fast 8500 Personen und 3240 Familien

Beim Erfassen der Nikulski-Daten konnte ich auf umfangreiche Vorarbeiten von

- Ernst Nikulski (1931-2005) aus Dortmund und
- Willi Nikulski (*1943) aus Hildrizhausen zurückgreifen

Haben Sie Interesse, dann schreiben Sie an genealogie@nikulski.net .

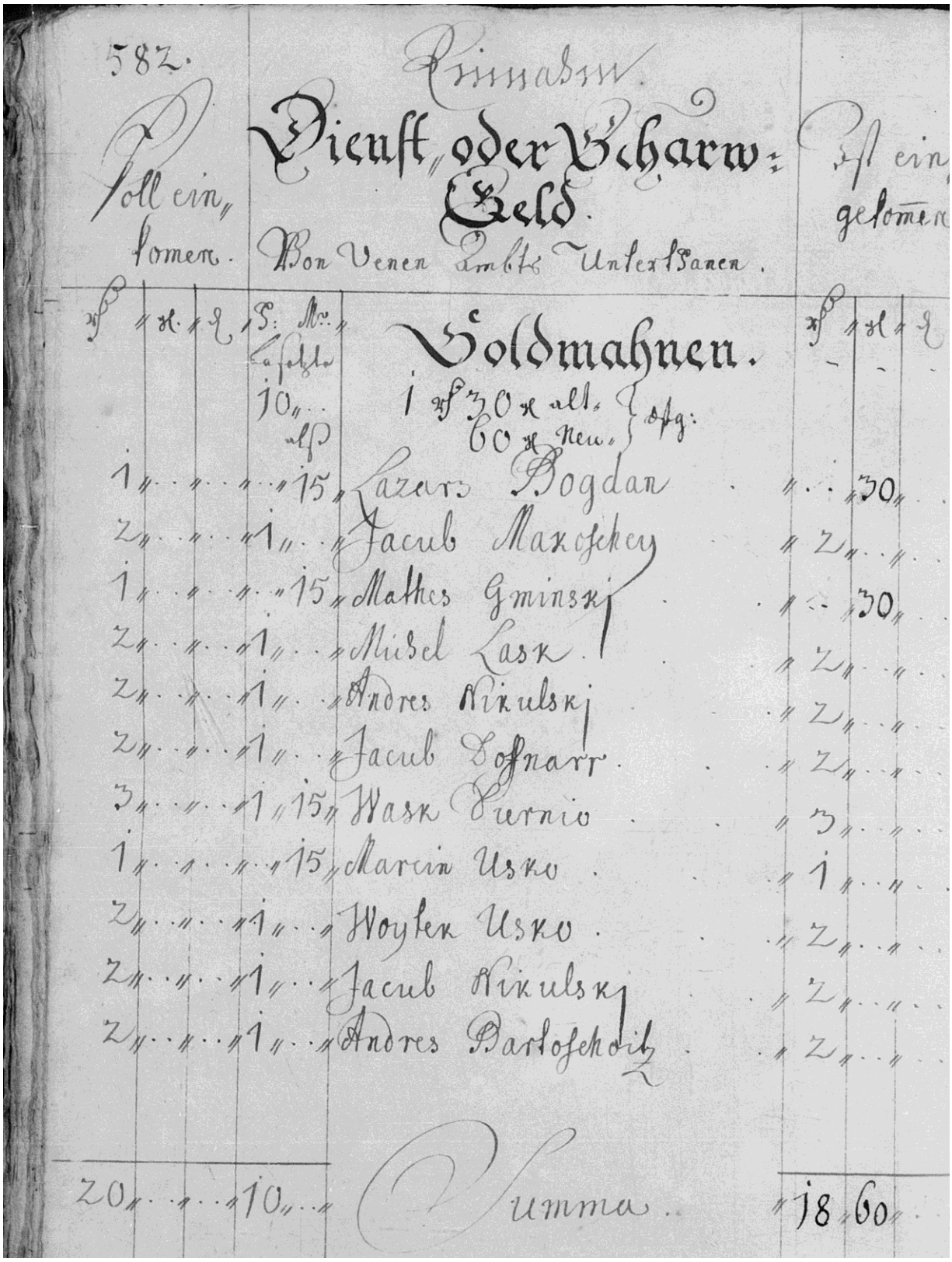
Einnahm Geld.

Sollen geben. — An Ordinairem Zinse. Von denen Amts Untertanen. — Haben gegeben

Goldmahnen.

Rl	gl	₰	Rub	Mo			Rl	gl	₰
1	82	15	10		Transport	Rub 15 Mo		50	
3	75	12			2 Jacob Maxoschey	1	1	75	12
1	82	15			3 Matthes Gminsky	15		50	
3	75	12			4 Michel Lasse	1	1	75	12
3	75	12			5 Andres Mixulsky	1	1	75	12
3	75	12			6 Jacob Doffnarr	1	1	75	12
5	68	9			7 Waschx Durnio	1	15	12	68	9
1	82	15			8 Marcin Ussro	15		82	15
3	75	12			9 Woytex Ussro	1	1	75	12
3	75	12			10 Jacob Xixulsky	1	1	75	12
3	75	12			11 Andres Bartoschoitz	1	1	75	12
					~~Cf~~ 10 Rub				
					Dann				
11	47		3		Land Cammer Berger Friedrich Vogel und				
7	61	0	2		Übersetzte				
					Summa				
57	55		15				11	01	

Steuergefälle 1716 des Amtes Lyck Seite 354



582.

Rinnadw.

Dienst oder Scharw-Geld.

Von denen Amts Unterthanen.

Soll einkommen.						Soldmahnen.	Ist eingekommen		
fl	ß	d	S.	M.			fl	ß	d
							–	–	–
					10	1 fl 30 ß alt. 60 ß neu. } ofg.			
					alß				
1					15	Lazarz Bogdan		30	
2			1			Jacub Maxofsky	2		
1					15	Mathes Gminski		30	
2			1			Michel Lask	2		
2			1			Andres Nikulski	2		
2			1			Jacub Sofnarr	2		
3			1		15	Wask Purnio	3		
1					15	Marcin Usko	1		
2			1			Woytek Usko	2		
2			1			Jacub Nikulski	2		
2			1			Andres Bartoschoik	2		
20			10			Summa	18	60	

Steuergefälle 1716 des Amtes Lyck Seite 582

Man beachte die unterschiedlichen Schreibvarianten von Orts-, Familien- und Vornamen in diesem Steuerbuch. Das ist typisch für die Handhabung zu jener Zeit!

Der ehemalige Stammsitz der Nikulski in Soltmahnen im Jahr 2017

Die ehemaligen Felder der Nikulski im Jahr 2003

Schriftzug A. 1916 N. im Giebel des Stalls, den Adam Nikulski (1866 – 1947) im Jahr 1916 anbringen ließ. (Foto 2017)